

Papiertiger oder mehr?

Die TU beschäftigt sich weiter mit ihrer Führungsprofessionalität: Wertschätzung, Innovationskraft, Förderung, Verantwortung, Zusammenarbeit und Vielfalt – für diese Werte hat sich die TU entschieden und diese in einem partizipativen Prozess mit Führungskräften und Beschäftigten in Leitlinien festgehalten. Beim Leadershiptag 2017 wurde der Fokus darauf gerichtet, die Leitlinien ins alltägliche Führungshandeln zu integrieren. Damit die Führungsleitlinien lebendig werden können, reicht eine Broschüre mit Wortbeschreibungen allein nicht aus. Führungskräfte brauchen nun Fähigkeiten und Tools, um Ideen zu generieren, wie sie die Werte in ihr tägliches Handeln integrieren können.

Wie soll es beispielsweise gelingen, in jeder Situation respektvoll und wertschätzend zu denken und zu handeln, wenn etwa dem Verhalten eines Mitarbeiters nicht gefolgt werden kann? Dies sind oftmals die Momente, in denen Spannungen wahrgenommen werden. Ein Schlüssel im Umgang damit ist die sogenannte Spannungskompetenz – also die Haltung, dass Spannungen aufgrund unterschiedlicher Positionen zum Leben dazugehören und sogar im Sinne von Vielfalt bereichernd sein können. Dazu braucht es die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven ausbalancieren zu können und diese miteinander in Einklang zu bringen. Konkrete Tools wie das Tetralemma, das Wertequadrat (»man hat Werte nur in der Spannung«) et cetera werden auf kommenden Workshops vermittelt, die ab März 2018 durch das Referat der Personal- und Organisationsentwicklung angeboten werden.

DR. CORNELIA STADLBAUER/ROSA HORNEFF

+ Weitere Informationen unter:

www.tu-darmstadt.de/fuehrungsleitlinien und
www.tu-darmstadt.de/managementguidelines